



An der 14. Ausgabe des Businessstags für Frauen trat gestern in Vaduz die Topmanagerin Jasmin Staiblin auf.

Bilder: Daniel Schwendener

«Setzt euch ein, gebt euer Bestes und zeigt Einsatz»

Starke Frauen sprachen gestern am Businessstag über ihren Weg zu einer Erfolgskarriere.

Dorothea Alber

Wer den Werdegang erfolgreicher Frauen betrachtet, der stösst auf besondere Geschichten. So zum Beispiel die ehemalige Konzernmanagerin Jasmin Staiblin, die einst das Industrieunternehmen ABB führte. «Darf eine Firmenchefin einfach schwanger werden?» fragte sich etwa die Weltwoche in einem Beitrag im Jahr 2009. Die Frage beantwortete Roger Köppel in seinem damaligen Editorial mit einem klaren Nein, denn wer als Chefin in den Mutterschaftsurlaub geht und die Kommandobrücke «verlässt», noch dazu während der Wirtschaftskrise, der stelle sich aus der Verantwortung. «Ich habe die Medienberichte damals nicht gelesen», sagte Staiblin gestern am Businessstag für Frauen in Vaduz.

Nicht abwarten, sondern Einsatz zeigen

Stattdessen habe sie die Beiträge ausgeschnitten und mit einer roten Schleife versehen. Zum 18. Geburtstag würde sie sie ihrem Kind überreichen mit dem Hinweis: «Schau mal, wie viel Aufsehen du damals erregt hast.» Auf humorvoll-inspirierende Weise erzählte sie diese Geschichte, die zeigt: So sieht Gelassenheit aus. Genau diese empfiehlt sie auch anderen Frauen. Sie sprach in ihrem Referat zudem von einer Studie, auf die sie aufmerksam wurde,

Der sicherste Flug sei jener, bei dem ein Pilot und eine Pilotin im Cockpit sitzen, wenn ein Ernstfall eintritt, sagte die deutsche Managerin, welche von 2006 bis 2012 Vorsitzende der Geschäftsleitung von ABB Schweiz und von 2013 bis 2018 in derselben Position beim Schweizer Energiekonzern Alpiq war. Aktuell ist sie Verwaltungsrätin bei Zurich Insurance Group, Rolls-Royce, Georg Fischer und NXP Semiconductors. Einer Frau mit einem solchen Werdegang lauschten die rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch gebannt, als es um konkrete Ratschläge ging. Einer davon lautete etwa, sich selbst zu artikulieren und auf sich aufmerksam zu machen und nicht zu warten,

«Wir müssten ein Interesse daran haben, das volle Potenzial der Gesellschaft auszuschnöpfen.»



Sandra-Stella Triebel
Verlegerin

bis der Chef eine Beförderung oder ein Jobangebot auf dem Silbertablett serviert. «Setzt euch ein, gebt euer Bestes, zeigt Leistung und Herz. Es liegt sehr viel an uns selbst», sagte sie.

Netzwerke pflegen – und Resilienz trainieren

Die Führungsetagen in vielen Unternehmen und Organisationen sind heute dennoch männlich dominierte Gremien. Die oft zitierten, verkrusteten und tief verankerten Rollenbilder spielen dabei eine Rolle. Dieses Thema kam auch am gestrigen Businessstag für Frauen zur Sprache. Buchautorin Sandra-Stella Triebel zeigte als Referentin auf, wie Frauen aus den Schubladen ausbrechen können, in die sie fälschlicherweise gesteckt werden. Seit 2007 setzt sie sich mit «Swiss Ladies Drive» für mehr weibliche Rollenvorbilder in der Wirtschaft ein. Triebel gibt ein Wirtschaftsmagazin heraus, das eine Auflage von 40 000 Exemplaren erreicht. Sie erklärte, wie Stereotypen und Klischees dazu führen, dass viele Menschen ihr Potenzial nicht vollständig ausschöpfen können. Ihre konkreten Ratschläge: «Verletzlichkeit zuzulassen und offen zu zeigen, ist sehr wichtig für diese und die nächste Generation», sagte sie. Resilienz trainieren sei ein zweiter zentraler Punkt. «Man muss sich bewusst sein, dass nicht immer nur Wohlwollendes zurückkommt», betonte

Triebel. Kollaboration zulassen, andere «hochziehen» und seine Netzwerke pflegen: All das erachtet Triebel als wichtig, damit Frauen Karriere machen.

Zwei Frauen für ihr Lebenswerk geehrt

In manchen Branchen scheint das besonders schwer zu sein, sind Frauen doch gerade in technologischen Berufen immer noch unterrepräsentiert. Doch immer öfter entscheiden sich Frauen für die Tech-Branche. Petra Ehmann ist ein Beispiel dafür. Sie arbeitet bei Google in der Schweiz und ist Vorstandsmitglied von «We Shape Tech». Die Organisation setzt sich für mehr Diversität in Technologieberufen ein. Fundamental für den Erfolg ist für sie: Mit Leidenschaft dabei sein. «Wenn man dafür brennt, gibt man nicht auf», betonte sie.

Zum Abschluss der Tagung, dessen Trägerin die Regierung ist, wurde der LLB-Businessstag-Award vergeben. Die diesjährigen Preisträgerinnen für ihr Lebenswerk heissen Gabi Jansen und Bernadette Kubik-Risch. Die Jury würdigte die langjährigen Verdienste der beiden Frauen um Chancengleichheit. Gabi Jansen war massgeblich am Aufbau der Informations- und Beratungsstelle für Frauen (Infra) beteiligt und Bernadette Kubik-Risch war langjährige Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit.



Die ehemalige österreichische Aussenministerin Ursula Plassnik.



IOC-Mitglied Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein.



Für Lebenswerk geehrt: Gabi Jansen und Bernadette Kubik-Risch.